

BIENENGESUNDHEIT: LEBENSZYKLUS DER VARROA-MILBE VERSTEHEN

Der Staatsfeind im Stock

Taub und blind tastet sich die Varroa-Milbe durch den Honigbienenstock. Ihr Ziel sind die Brutzellen. Dort vermehrt sie sich, infiziert den Nachwuchs mit Krankheiten und schwächt so das gesamte Volk. Gegen den Parasiten haben Imker nur wenige Mittel zur Hand. Bayer-Experten arbeiten daher nicht nur an neuen Wirkmechanismen – sie untersuchen auch, wie sich die Mittel möglichst effizient anwenden lassen und dabei Bienen und Brut schonen.



Parasit in Dimension

Eine Milbe auf einer Biene ist so, als würde ein kaninchengroßer Parasit einen Menschen befallen.



Tödliche Gefahr: Ohne menschliche Hilfe stirbt ein von Milben befallenes Volk der Europäischen Honigbiene in der Regel innerhalb von drei Jahren. Bayer-Forscher haben daher einen Kunststoffstreifen für den Eingang des Bienenstocks entwickelt, der einen akariziden Wirkstoff freisetzt und somit den Befall durch Milben eindämmen soll. Das Produkt soll 2017 auf den Markt kommen und kann dann von Imkern im Rahmen ihrer integrierten Programme zur Varroa-Kontrolle verwendet werden.



„Nur wenn wir die Varroa-Milbe intensiver kennenlernen, können wir Maßnahmen zur Behandlung weiter optimieren.“

Dr. Christian Maus,
Global Pollinator Safety Manager,
Bayer Bee Care Center